

Station 118

Jean-Paul-Museum, Pavillon



Jean Paul: Leben und Werk

- 1763** Am 21. März wird Johann Paul Friedrich Richter als erstes Kind von Sophia Rosina, geb. Kuhn, und Johann Christian Christoph Richter in Wunsiedel geboren.
- 1765** Umzug der Familie nach Joditz an der Saale. Der Vater tritt eine Pfarrstelle an.
- 1776** Umzug nach Schwarzenbach an der Saale.
- 1778** Jean Paul beginnt, Exzerptheft zu schreiben.
- 1779** Er besucht das Gymnasium in Hof. Tod des Vaters. **1780** stirbt auch der Großvater. Große Armut der Familie.
- 1781** Erster Romanversuch: *Abelard und Heloise*. Er beginnt das Studium der Theologie in Leipzig und bricht es bald wieder ab. Jean Paul wird einer der ersten freien Schriftsteller.
- 1783** *Die Grönländischen Prozesse* erscheinen anonym (1. und 2. Band).
- 1784** Jean Paul flieht vor seinen Gläubigern aus Leipzig nach Hof („Hungerstube“).
- 1787** Er wird Hauslehrer und „Hofmeister“ auf dem Rittergut in Töpen.
- 1789** Rückkehr nach Hof. *Auswahl aus des Teufels Papieren*. Selbstmord des Bruders Heinrich.
- 1790** Jean Paul wird „Winkelschullehrer“ in Schwarzenbach. Am 15. November erlebt er seine berühmt gewordene Todesvision. Er nennt sich ab jetzt Jean Paul. **1792** Reisen Bayreuth, Bad Steben.
- 1793** *Die Unsichtbare Loge* (darin: *Wutz*). Reisen nach Bayreuth, Erlangen, Neustadt a.d. Aisch. Er schließt eine lebenslange Freundschaft mit Emanuel Osmund.
- 1794** Rückkehr von Schwarzenbach nach Hof.
- 1795** Mit *Hesperus oder 45 Hundspostage* schafft Jean Paul den literarischen Durchbruch.
- 1796** *Das Leben des Quintus Fixlein* erscheint. Erster Besuch in Weimar. Er trifft Goethe, Schiller, Herder, Charlotte von Kalb, Herzogin Anna Amalia und andere Weimarer Geistesgrößen. *Siebenkäs* kommt 1796/97 in 3 Bänden heraus. Besuch in Jena.
- 1797** Die Mutter stirbt. Jean Paul zieht um nach Leipzig. *Der Jubelseniör* und *Das Kampanerthal* entstehen. Verbindung zu Emilie von Berlepsch (Franzensbad und Leipzig).
- 1798** Die *Palingenesien* erscheinen. Kleine Reisen (Dresden, Halle, Halberstadt, Weißenfels). Umzug nach Weimar.
- 1799** Verlobung mit Karoline von Feuchtersleben. Der Herzog von Hildburghausen verleiht ihm den (undotierten) Titel eines Legationsrats.
- 1800** Der erste Band des *Titan* erscheint. Jean Paul zieht nach Berlin um.
- 1801** Der zweite Band des *Titan* erscheint, auch *Die wunderbare Gesellschaft in der Neujahrsnacht*. Reise nach Kassel. Er heiratet Karoline Mayer und zieht nach Meiningen um.
- 1802** Der dritte Band des *Titan* erscheint. Geburt der Tochter Emma in Meiningen.
- 1803** Die Familie zieht nach Coburg um. Vierter Band des *Titan*. Sohn Max wird geboren.
- 1804** Reisen nach Bamberg und Erlangen. *Flegeljahre* (1. und 2. Band) und *Vorschule der Ästhetik* erscheinen. Die Familie zieht nach Bayreuth. Die Tochter Odilie wird geboren.
- 1805** *Flegeljahre* (3. und 4. Band) erscheinen.
- 1806** *Levana* erscheint im Oktober.
- 1809** *Schmelzle* und *Dr. Katzenbergers Badereise* erscheinen. Der Fürstprimas des Rheinbundes, Karl Theodor von Dalberg, gewährt Jean Paul eine jährliche Pension von 1000 Gulden. Jean Paul entdeckt „seine“ Rollwenzelai.
- 1810-1816** Kleine Reisen nach Bamberg zu E.T.A. Hoffmann **1810**, Erlangen **1811**, Nürnberg **1811**, **1812** und Regensburg **1816**. *Herbst-Blumine* 1. Band **1810**, 2. Band **1815** und *Fibel* **1812** erscheinen. **1815** wird die Pension vom König von Bayern übernommen.
- 1817** *Politische Fastenpredigten*. Reisen nach Heidelberg, (wo er die Ehrendoktorwürde der Universität erhält), Mannheim und Frankfurt a.M. **1818** zweite Reise. **1819** Stuttgart und Löbichau. 1819 aber auch viele Besucher: Schleiermacher, Schelling, von Platen, Wackernagel, Rellstab u.a. In dieser Zeit entstand auch die *Selberlebensbeschreibung*.
- 1820** *Der Komet* (1. und 2. Band), *Über die deutschen Doppelwörter* und *Herbst-Blumine* (3. Band) erscheinen, Reise zu Sohn Max und König Maximilian nach München. Die Bayerische Akademie der Wissenschaften ernennt ihn zum Ehrenmitglied.
- 1821** Reise nach Bamberg. Der Sohn Max stirbt in Bayreuth. Seitdem kränkelt Jean Paul.
- 1822** *Der Komet* (3. Band) erscheint, Reise nach Dresden. Tod von Heinrich Voss. *Selina* wird fortgesetzt. **1823** Reisen nach Erlangen und Nürnberg. **1824** allmähliche Erblindung.
- 1825** Am 14. November stirbt Jean Paul in Bayreuth und wird neben seinem Sohn Max auf dem Stadtfriedhof beigesetzt „wie ein Markgraf“, so die Rollwenzelin im Rückblick angesichts der vielen Menschen, Fackelzüge und Reden.
- Am 2. Dezember hält Ludwig Börne in Frankfurt seine Denkrede auf Jean Paul.

Jean Pauls ICH und sein Werk

Aus Börnes Denkrede

Am 2. Dezember 1825 hielt der bedeutende jüdische Publizist Ludwig Börne im Frankfurter Museum eine Denkrede auf Jean Paul, die prophetische und erinnernde Worte enthielt. Sie haben ihre Gültigkeit nicht verloren. Hier ein Auszug (den ganzen Wortlaut können Sie in Sanspareil an der Endstation des Jean-Paul-Wegs hören unter der Festnetznummer 0911 – 810 9400 48 137):

„Ein Stern ist untergegangen, und das Auge dieses Jahrhunderts wird sich schließen, bevor er wieder erscheint; denn in weiten Bahnen zieht der leuchtende Genius, und erst späte Enkel heißen freudig willkommen, von dem trauernde Väter einst weinend geschieden.

Wir wollen trauern um ihn, den wir verloren, und um die andern, die ihn nicht verloren. Nicht allen hat er gelebt! Aber eine Zeit wird kommen, da wird er allen geboren, und alle werden ihn beweinen. Er aber steht geduldig an der Pforte des zwanzigsten Jahrhunderts und wartet lächelnd, bis sein schleichend Volk ihm nachkomme. Dann führt er die Müden und Hungrigen ein in die Stadt seiner Liebe; er führt sie unter ein wirtliches Dach: die Vornehmen, verzärtelten Geschmacks, in den Palast des hohen Albano; die Unverwöhnten aber in seines *Siebenkäs* enge Stube, wo die geschäftige Lenette am Herde waltet und der heiße beißende Wirt mit Pfefferkörnern deutsche Schüsseln würzt...

Er sang nicht in den Palästen der Großen, er scherzte nicht mit seiner Leier an den Tischen der Reichen.

Er war der Dichter der Niedergeborenen, er war der Sänger der Armen, und wo Betrübte weinten, da vernahm man die süßen Töne seiner Harfe...

Fragt ihr: wo er geboren, wo er gelebt, wo seine Asche ruhe? Vom Himmel ist er gekommen, auf der Erde hat er gewohnt, unser Herz ist sein Grab. Er ist zurückgekehrt in seine Heimat; und in welchem Himmel er auch wandere, auf welchem Sterne er auch wohne, er wird in seiner Verklärung seine traute Erde nicht vergessen, nicht seine lieben Menschen, die mit ihm gespielt und geweint und geliebt und geduldet wie er.“

Meine Wenigkeit: Jean Paul

„Wenn Ihr wüßtet, wie wenig ich nach J. P. F. Richter frage; ein unbedeutender Wicht: aber ich wohne darin, im Wicht.“

„Ich habe nichts als mich von meinen Eltern geerbt.“

„Nie vergeß’ ich die noch keinem Menschen erzählte Erscheinung in mir, wo ich bei der Geburt meines Selbbewußtseins stand, von der ich Ort und Zeit anzugeben weiß. An einem Vormittag stand ich als ein sehr junges Kind unter der Haustüre und sah links nach der Holzlege, als auf einmal das innere Gesicht ‚Ich bin ein Ich’ wie ein Blitzstrahl vom Himmel vor mich fuhr und seitdem leuchtend stehen blieb: da hatte mein Ich zum ersten Male sich selber gesehen.“

„Man sollte alle mögliche Einfälle auf und gegen sich haben, damit sie kein anderer hätte.“

„Oft, wenn ich so meine eigenen Sachen wiederlas und mich begeistert fand – nicht vom einzelnen, dessen Ursprünge und Zusammen-tragungen ich ja kenne, sondern – vom Geist des Ganzen: so sagt’ ich und weinte: nun Gott gebe, daß du etwas wert bist – und am Ende glaub ich selbst, er hat das Gebet schon früher erhört. – Auch ärgere ich mich beim Wiederlesen über die Kürze; und bei dem Schreiben über das Gegenteil.“



Hörtext

Wenn Sie Muße haben, hören Sie sich einen Text von Jean Paul an:

Text *Wie ich zur Welt kam*

Dauer 7 Minuten

Sprecher Wolfram Ster

Telefon 0911 – 810 9400 48 118 (Festnetzgebühr national)